

ForexTradingClub

SEIT 2009

Tokio | Frankfurt | London | New York | vom 16.01.2011

Ausgabe Januar 2011

Monatlicher FX-Report

Informationen direkt am Puls des Marktes

Ausblick auf die Märkte

Zu Beginn des Jahres ist es üblich dass die Händler und Fundmanager das aktuelle Sentiment bestimmen und ihre Anlagestrategie für das Jahr planen.

Ein Schwerpunkt ist dabei der USD, da bei 80% der Transaktionen der USD mit im Spiel ist. Die Prognosen für 2011 zeigen ein Wirtschaftswachstum von 3-4% nach einem schwachen Jahr 2010. Angetrieben wird dieses Wachstum von enormen Unterstützungsprogrammen. Die Fed in den USA pumpte die letzten Monate Unmengen an Kapital in den Markt und möchte das aktuelle Q2-Programm bis Mitte des Jahres durchführen.

Die große Weltwirtschaftskrise von 1929 soll sich auf keinen Fall wiederholen. Die Hauptursache von damals war ebenfalls eine finanzierte Kreditblase. Nach dem platzen gingen viele Banken pleite, Unternehmen meldeten Konkurs an, die Arbeitslosenquote schoss in die Höhe und

die Weltwirtschaft rutschte in eine tiefe Rezession mit anschließender Depression.

Das einzige was die heutige Weltwirtschaft bislang vor einem Wiederholen dieses Szenarios bewahrt hat sind die drastischen bislang einmaligen Maßnahmen der Zentralbanken weltweit. Der Preis der bislang dafür bezahlt wurde um einen Totalkollaps zu verhindern ist enorm hoch. Der Verschuldungsgrad wurde mit diesen Maßnahmen drastisch nach oben getrieben. Hängen bleibt dies an den Steuerzahlern, auch wenn dies oftmals nicht so direkt vermittelt wird. Aber man musste eine Entscheidung treffen und man hat sich dafür entschieden das Finanzsystem zu retten, koste es was es wolle. Niemand wollte dass sich der Zustand von 1929 erneut manifestiert.

Die Gefahren, Risiken und die faulen Kredite sind zwar nicht verschwunden, aber die Lage hat sich beruhigt. Man wollte zuerst das Feuer löschen, als das System in Flammen stand und sich danach um Reformen kümmern, damit es sich nicht wiederholen kann. Nur wenige wissen

wahrscheinlich wie ernst die Lage wirklich war und welche Summen den Banken und Unternehmen zugeführt wurden um einen Zusammenbruch zu verhindern.

Zu Beginn dieses Jahres zeigten sich in den USA erste Impulse für ein Wachstum der Wirtschaft. Ein Rückgang der Arbeitslosenquote und ein Anziehen der Industrieproduktion sind erste Hinweise, dass das schlimmste überstanden ist. Das Wachstum ist noch sehr instabil aber man ist optimistisch.

In der Eurozone sahen wir im Jahr 2010 die größte Rettungsaktion des Euros in einer Nacht- und- Nebelaktion wurde ein Rettungsschirm gespannt unter den angeschlagene Länder schlüpfen können, wenn es auf dem freien Kapitalmarkt unmöglich geworden ist das Land zu refinanzieren. Bislang befinden sich Griechenland und Irland in dieser Situation. Für Portugal ist es wahrscheinlich nur noch eine Frage der Zeit, Spanien und Italien könnten es ohne Hilfe schaffen.

Das Problem der Eurozone sind die großen Unterschiede. Während die Wirtschaft in Deutschland und Frankreich längst wieder aufwärts geht, hängen viele Länder weiterhin in der Rezession fest. Die Verantwortlichen wissen, dass der Rettungsschirm nur eine Rettung auf Zeit ist und eine neue Ordnung geschaffen werden muss, um die Eurozone stabiler zu machen.

Wir haben zum Beispiel aktuell wieder eine Inflationsrate von knapp über 2 % was die EZB normalerweise dazu veranlassen würde den Leitzins anzuheben. Dies wäre

jedoch im Moment Gift für die schwachen Länder im Euroraum. Wie könnte also eine Lösung aussehen um mit diesem Ungleichgewicht in Zukunft umzugehen. Finanzminister Wolfgang Schäuble möchte eine Lösung spätestens zum EU-Gipfel im März vorstellen. Es wird also die nächsten Monate äußerst interessant, was den Euroraum betrifft.

Im ForexTradingClub Memberbereich haben wir diese Woche die Top-Chancen für das Jahre 2011 vorgestellt. Früher konnten nur die großen Hedgefonds und Banken von den Vorteilen des Devisenmarktes profitieren. Mit dem voranschreiten der Technik, ist dieser Markt seit einigen Jahren auch für Privatanleger zugänglich gemacht worden.

Japans Hausfrauen sind weltweit bekannt für durchgeführte Devisentransaktionen. Sie erzielten die letzten Jahre riesige Summen mit Carry Trades. Wir werden dieses Jahr ein neues Intensiv-Seminar anbieten, dass sich mit diesem Thema beschäftigt.

Erfahrung ist das wertvollste Gut beim Trading und ist durch nichts zu ersetzen!

Es gibt einen direkten Weg zum Teil/Vollzeit Trader. Die richtigen Informationen, das richtige Marktverständnis sowie Disziplin und Geduld gepaart mit dem richtigen Risikomanagement sind die Schlüsselfaktoren für dauerhaften Erfolg!
www.forextradingclub.de

Risikohinweis:

Die mitgeteilten Informationen stellen insbesondere keine Anlageberatung oder Anlagevermittlung dar. Sie beinhalten keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Devisen. Der Devisenhandel ist mit erheblichen Risiken verbunden. Wer an der Forex handelt, muss sich vorher selbstständig mit den Risiken vertraut machen. Die Analysen und Informationen von www.forextradingclub.de stellen keine Aufforderung zum realen Handel mit echtem Geld an den Devisenmärkten dar. Die Analysen, und Informationen dienen ausschließlich der Veranschaulichung und Weiterbildung. Der Inhaber von www.forextradingclub.de erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und Unfehlbarkeit bei den veröffentlichten Analysen und Informationen. Der Inhaber von www.forextradingclub.de übernimmt keine Verantwortung für evtl. Verluste an den Devisenmärkten oder sonstigen Investitionen.

Urheberrecht:

Die in diesem Report zur Verfügung gestellten Informationen sind ausschließlich für ForexTradingClub Mitglieder bestimmt und dürfen ohne vorherige Zustimmung nicht an Dritte weitergereicht werden.